Ort früherer Unrechtsjustiz

Das Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Torgau, eine Gedenkstätte in Sachsen, informiert auf Schloss Hartenfels mithilfe verschiedener pädagogischer Angebote über Opfer politischer Gewaltherrschaft

Gedenkort für die Opfer politischer Haft Foto: Daniel König

Foto: Archiv Stiftung Sächsische Gedenkstätten/DIZ Torgau

Projekttag Foto: Archiv Stiftung Sächsische Gedenkstätten/DIZ Torgau

Ausstellung "Spuren des Unrechts" Foto: Daniel König

Torgau ist eine Stadt im Norden des Freistaates Sachsen, gelegen am westlichen Ufer der Elbe. Die Stadt hat eine komplexe, mehrschichtige Vergangenheit als Haftort. Aus diesem Grund wurde im Juni 1991 in Torgau der *Förderverein Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Torgau* gegründet, mit dem Ziel, diese Vergangenheit in drei verschiedenen Verfolgungsperioden zu dokumentieren: während des Nationalsozialismus, der sowjetischen Besatzungszeit und der DDR. Wobei der Schwerpunkt auf dem Bewahren der Erinnerung an die Opfer der Wehrmachtjustiz liegt.

Seit 1999 gehört die Einrichtung zur *Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft.*

„Für das **Thema der nationalsozialistischen Militärjustiz** ist unsere Gedenkstätte in dieser Form einmalig in der Bundesrepublik", versichert Politikwissenschaftlerin Elisabeth Kohlhaas. „Keine andere Gedenkstätte erzählt die Geschichte dieser Unrechtsjustiz so vertieft wie wir. Denn Torgau war im Zweiten Weltkrieg das wichtigste Zentrum der Militärjustiz im besetzten Europa." Elisabeth Kohlhaas ist seit 2016 als Referentin für die **Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit** im DIZ Torgau tätig und betreut die pädagogischen Angebote. Sie hat unter anderem über die Wehrmachtjustiz publiziert. Weitere Ihrer Publikationen befassen sich mit dem Zweiten Weltkrieg, mit NS-Tätern, mit der Gestapo, den Kriegsendeverbrechen und dem Schicksal von Kindern, die in der NS-Zeit wegen ihres Judentums beziehungsweise ihrer jüdischen Wurzeln verfolgt wurden.

Zwei Wehrmachtgefängnisse gab es in Torgau zwischen 1936 und 1945: „Fort Zinna" und „Brückenkopf". Mit diesen beiden Militärgefängnissen und dem Reichskriegsgericht, welches im August 1943 von Berlin nach Torgau verlegt wurde, entwickelte sich Torgau während des Zweiten Weltkrieges zur **Zentrale des Wehrmachtstrafsystems**.

Im Jahr 1945 richtete die **sowjetische Geheimpolizei** im „Fort Zinna" und in der benachbarten Seydlitz-Kaserne verschiedene Speziallager ein. Hier wurden von der sowjetischen Besatzungsmacht deutsche und sowjetische Staatsbürger gefangen gehalten, die von sowjetischen Militärtribunalen verurteilt worden waren.

In den Jahren 1950 bis 1990 nutzte die **DDR** das „Fort Zinna" als Gefängnis für den Strafvollzug. Während der fünfziger und sechziger Jahre saßen hier insbesondere politische Gefangene ein. Auch jugendliche

Kontakt

Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Torgau
Schloss Hartenfels
Schlossstraße 27, 04860 Torgau
Telefon 03421 - 713468
diz.torgau@stsg.de
https://www.stsg.de/cms/torgau/startseite

Strafgefangene waren bis 1975 in Torgau inhaftiert.

Da der zentrale Haftort „Fort Zinna" vom Freistaat Sachsen als Justizvollzugsanstalt genutzt wird, befindet sich das DIZ Torgau nicht an diesem historischen Ort, sondern im nahegelegenen Schloss Hartenfels, einem prächtigen Renaissanceschloss in der Stadt Torgau. Hier wird im Flügel B die ständige Ausstellung *Spuren des Unrechts* gezeigt, die anhand von Fotos, Dokumenten, Biografien und Video-Interviews die Vergangenheit Torgaus als Haftort beleuchtet.

Schulklassen ab der Klassenstufe 8 können das pädagogische Angebot des Dokumentationszentrums nutzen. Dessen Ziel besteht zum einen in der Vermittlung von Informationen zur Geschichte Torgaus als Haftort und zum anderen sollen die Besucher zur eigenständigen Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart angeregt werden.

„Für Schulklassen bieten wir Überblicksführungen durch alle drei Ausstellungsbereiche, Schwerpunktführungen zu einzelnen Zeitabschnitten sowie Projekttage nach der

Schloss Hartenfels *in Torgau, gelegen inmitten der Elbauenlandschaft, ist das größte unter den vollständig erhaltenen Schlössern der Frührenaissance in Deutschland. Seine Geschichte reicht bis ins 11. Jahrhundert zurück. Heute beherbergt die vierflügelige Schlossanlage mehrere Ausstellungen, unter anderem auch das Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Torgau.*

Für Schulklassen bietet Schloss Hartenfels dialogorientierte Führungen, die auf das Alter der Schüler abgestimmt werden. Die Führungen sind mit Workshops kombiniert, um so die Ausstellungsinhalte mit handlungsorientierten und kreativen Methoden zu vertiefen.

Kontakt: https://www.schloss-hartenfels.de

Foto: © Wolkenkratzer, wikipedia

Methode des interaktiven, entdeckenden Lernens“, berichtet Elisabeth Kohlhaas. „Einen wesentlichen Ansatzpunkt in der Bildungsarbeit stellen Biografien von ehemaligen Inhaftierten dar.“

Überblicksführungen für Schulklassen, die zwei Wochen im Voraus angemeldet werden sollten, dauern zwischen 60 bis 90 Minuten. „Nach Absprache können Schüler ihre Klassenkameraden auch selbst durch die Ausstellung führen. Wir unterstützen die Schüler bei der Vorbereitung“, gibt Elisabeth Kohlhaas Auskunft.

Projektarbeiten im Dokumentationszentrum sind häufig biografisch angelegt und haben eine Dauer von 2 bis 4 Stunden, inklusive einer Überblicks- oder Schwerpunktführung. Bei der Projektarbeit erfahren die Schüler, was die politische Instrumentalisierung von Recht, Justiz und Haft in den beiden deutschen Diktaturen für den einzelnen Menschen bedeutete.

„Unsere großen Themen sind *Widerstand und Verfolgung*, *Justizwillkür* sowie *Justiz und Haft im Dienst der Diktaturen*“, informiert Elisabeth Kohlhaas. „Die Auseinandersetzung mit den Inhaftierten, mit ihren Biografien sowie ihren Handlungsmotiven für Protest und Widerstand, steht dabei im Vordergrund.“

In den Projekten arbeiten die Schüler meistens in Kleingruppen und präsentieren dann ihre Arbeitsergebnisse in unterschiedlicher Form. Für die Projektarbeit stehen verschiedene Materialien zur Verfügung, wie beispielsweise Briefe, Justizakten und biografische Texte, Fotos und Filmausschnitte.

Zeitzeugengespräche werden für die Themen *Jugendliche in der DDR in Haft* und *Kinder in den sowjetischen Speziallagern* angeboten.

Besuche im Dokumentationszentrum sind auch mit Rundgängen oder Fahrten zu anderen historischen Orten kombinierbar, so beispielsweise mit dem Besuch der **Gedenkstätte *Geschlossener Jugendwerkhof Torgau***. „Diesbezüglich bieten wir einen gemeinsamen Projekttag an“, erklärt Elisabeth Kohlhaas. „Der Projekttag befasst sich mit Jugendlichen in der DDR, die wegen ihres abweichenden Verhaltens ins Torgauer Jugendgefängnis oder in den Geschlossenen Jugendwerkhof kamen. In Torgau befand sich der einzige Geschlossene Jugendwerkhof der DDR. In dieser Heimeinrichtung wurde Jugendlichen Schlimmes angetan.“

Kombinierbar ist ein Besuch im Dokumentationszentrum ebenfalls mit dem Evangelischen **Jugendprojekt *Wurzeln und Flügel*** in Torgau. Hier haben Jugendliche die Möglichkeit, sich interaktiv mit ihren eigenen Werten und Zukunftsentwürfen auseinanderzusetzen und sie gemeinsam zu erkunden.

Elisabeth Kohlhaas: „**Projekttage und Führungen** schneiden wir, nach Absprache mit den Lehrern, auf die jeweiligen Wünsche zu, wo immer es geht. Sowohl zeitlich als auch inhaltlich. Von der Kurzführung bis zum mehrtägigen Projekt, auch in Kooperation mit anderen Lernorten, ist alles möglich.“

Inserentenverzeichnis

AirHop GmbH, Augsburg	S. 2	Hostel haus international (hi), München	S. 13	Pegasus Hostel GmbH, Berlin	S. 20
asisi F&E GmbH, Berlin	S. 19	Jaeger´s Munich	S. 3	Peregrinus CVJM Herberge, Görlitz	S. 24
Autostadt GmbH, Wolfsburg	S. 11	Jugendgästehaus Hauptbahnhof, Berlin	S. 30	Ponyhof Naeve, Groß Wittensee	S. 9
B.u.S. Eventtouristik GmbH, Sulzbach	S. 14	Jump Betriebs GmbH, Berlin	S. 6	Reiterhof Fraunholz, Dinkelsbühl	S. 14
Berlin on Bike	S. 19	Jump House Holding GmbH, Hamburg	S. 8	Rinsbacherhof, Mühlwald, Italien	S. 17
Berlin kompakt GmbH	S. 23	JumpUp TrampolinPark, Hoyerswerda	S. 5	Schutzstation Wattenmeer, St. Peter-Ording	S. 35
CVJM Aktivzentrum Hintersee	S. 30	LV der SLH in Thüringen e.V.	S. 10	Sprung Art GmbH, Chemnitz	S. 6
CVJM Schiff Dresden	S. 26	Maritimes Jugenddorf Wieck, Greifswald	S. 36	Stadt Bad Wimpfen	S. 31
CVJM Freizeit- und Bildungszentrum Kollm	S. 24	Natur- & Erlebnishof Lüttkevitz, Wiek	S. 27	Three Little Pigs Hostel, Berlin	S. 18
CVJM Strobel-Mühle Pockautal e.V.	S. 28	Oberstdorf Hostel	S. 15	Visit Denmark	Beilage in TA
CVJM-Freizeithaus MS Waterdelle, Borkum	S. 28	Panke Sprachreisen GmbH, Ratekau	S. 33	Wiggi Rafting, Haiming, Österreich	S. 27
Erlebnisbergwerk Sondershausen	S. 10	pedales, Potsdam	S. 20	Xtremejump GmbH, Ulm	S. 7

Impressum

Klassenfahrten Magazin
ISSN 1611-4124

Herausgeber:
Verlag K. Mickel
Katrin Mickel und Lutz Alke GbR
Bahnhofstraße 19
02692 Obergurig

Telefon: 03591 - 30 49 94
eMail: verlag@klassenfahrten-magazin.de
Internet: www.klassenfahrten-magazin.de

Chefredaktion: Katrin Mickel
Satz und Layout: Lutz Alke
Anzeigenverwaltung: Lutz Alke

Mediadaten:
Die Mediadaten sind auf den Internetseiten des Magazins zu finden.

Druckerei:
Dierichs Druck + Media GmbH & Co KG

Erscheinungsweise und Preis:
Das Klassenfahrten Magazin erscheint vierteljährlich und ist auch im Abonnement erhältlich.
Jahresabonnement: 8,00 EUR inklusive Mwst. und Versandkosten (Einzelpreis 2,50 EUR), im Ausland zzgl. Versandkosten.
Bestellungen sind zu richten an: Verlag K. Mickel GbR
eMail: abo@klassenfahrten-magazin.de

Namentlich ausgewiesene Beiträge liegen in der Verantwortlichkeit des Verfassers. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Für die eingesandten Texte und Fotos wird das Urheberrecht des Einsenders vorausgesetzt. Bei Nichterscheinen in Folge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle bedarf eine Verwertung des Inhaltes der Zustimmung der Redaktion. Dies gilt sowohl für die Zeitschrift als Printerzeugnis, als auch für die Vorstellung der Zeitschrift im Internet. Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Termine Heft 1/2020:

Redaktionsschluss/Anzeigenschluss: 17.01.2020
Erscheinungstermin: 26.02.2020